

Vorwort

Die Aufgabe eines Studienbuches ist es, relevantes Wissen auszuwählen und strukturiert zu präsentieren. Es ist damit eine Hinführung zum wissenschaftlichen Eindringen in ein Fachgebiet und zu dessen Erschließung. Wenn der inhaltliche Bereich von kontroversen Diskussionen geprägt ist, so spiegeln sich diese auch im vorliegenden Buch wider.

Es hat länger gedauert als geplant, bis dieses Buch fertiggestellt werden konnte. Eine Ursache war auch die inhaltliche Schwierigkeit, dem Anspruch von Inklusion zu genügen, gleichzeitig aber spezialisiertes Wissen auszuwählen. Unter uns Autor:innen, die auf den Grundlagen des vorausgegangenen Bandes »Inklusive Schule und Vielfalt« aufbauen möchten, führte dies zu intensiven Diskussionen.

Wir versuchen, auf Nahtstellen gegenwärtiger Diskurse hinzuweisen, gleichzeitig aber auch eigene Antworten mit einzubringen. Das Buch sieht sich dem gesellschaftspolitischen Anspruch der Inklusion verpflichtet, versucht aber gleichzeitig, eine Brücke zwischen in Jahrzehnten und Jahrhunderten generiertem Wissen und auf die Zukunft gerichteten Aufgabenstellungen zu schlagen.

Wir haben vielen Personen für inhaltliche Hinweise und Diskussionen zu danken. Ein besonderer Dank gilt Básheba Metzner Rickards und Karolin Beyer für die kritischen Kommentare, das Korrekturlesen von Manuskriptteilen und auch viele sprachliche und inhaltliche Verbesserungsvorschläge.

Abschließend noch ein Hinweis zu formalen Angelegenheiten: Das vorausgegangene Buch (Inklusive Schule und Vielfalt) hat den Gender-Asterisk (*) verwendet. Wenn dies im vorliegenden Band nicht mehr erfolgt, so ist es die Konsequenz dessen, dass damit neue Ausschlüsse hergestellt werden können bezüglich der Barrierefreiheit gendersensibler Sprache. Wir als Autor:innen eines Bu-

ches, das auch die Problematik von Sprache in den Blick nimmt, sind weiterhin auf der Suche nach einer Form, die allen Ansprüchen gerecht wird.

Berlin, Koblenz und Wien im April 2022

Gottfried Biewer, Gertraud Kremsner und Michelle Proyer